

## **Tarifrundschriften 5/2024**

Hannover, 08. Mai 2024  
Tel. (05 11) 85 05-238  
La/be

An die

Geschäftsleitungen der Mitgliedsfirmen  
Herren Vorstandsmitglieder

### **Tarifverhandlungen der Druckindustrie – 4. Runde**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestern fand in Hannover die vierte Verhandlungsrunde zwischen dem bvdM und ver.di statt, die ohne Ergebnis endete.

Der bvdM war nach eigenen Angaben mit der Hoffnung in den vierten Verhandlungstag gegangen, dass die Verhandlungen sich einem Abschluss nähern würden. Dies ist auf Grund der Blockade der Gewerkschaft jedoch nicht gelungen. Voraussetzung für eine Einigung wäre, dass ver.di ihre nicht durchsetzbare Maximalforderung endlich aufgibt. ver.di weigert sich weiterhin, die wirtschaftliche Lage der Druckindustrie zu berücksichtigen.

Der bvdM war bemüht, die Auseinandersetzung in einem konstruktiven Klima zu führen. Dazu wurde vorgeschlagen, die stärker von der Preissteigerung betroffenen Arbeitnehmergruppen bei einem Gesamtkompromiss besonders in den Blick zu nehmen, z.B. durch einen gleichen Eurobetrag für alle Lohngruppen. Von einer solchen Erhöhung würden insbesondere die Beschäftigten mit geringeren Einkommen stärker profitieren.

Um die Attraktivität der Ausbildungsberufe der Druck- und Medienbranche weiter zu steigern und den Fachkräftebedarf der Unternehmen nachhaltig zu sichern, sind die Arbeitgeber darüber hinaus bereit, die Auszubildendenvergütungen überproportional anzuheben.

Zudem haben sich die Arbeitgeber bereiterklärt, entsprechend der Forderung von ver.di die untersten Gehaltsgruppen der regionalen Angestellten-Tarifverträge so anzupassen, dass auch in den unteren Gruppen ein Grundgehalt von 13 Euro pro Stunde erreicht wird.



Die Gewerkschaft begrüßte zwar die arbeitgeberseitigen Vorschläge zur überproportionalen Anhebung der Auszubildendenvergütung sowie die Bereitschaft, auf ihre Forderung bezüglich der unteren Angestelltengruppen einzugehen.

Den Vorschlag der Erhöhung der Wochenlöhne um einen Festbetrag zu Gunsten der unteren Lohngruppen sah ver.di kritisch, ohne dies jedoch auszuschließen und betonte das Interesse der Gewerkschaft an einer gleichmäßigen prozentualen Lohnerhöhung, insbesondere mit Blick auf die eigene Mitgliederstruktur, in der die unteren Lohngruppen weniger stark vertreten sind.

ver.di forderte weiterhin Lohnerhöhungen in einer Größenordnung, die aus Sicht der Arbeitgeber nicht in Frage kommen und kündigte an, im Vorfeld der fünften Verhandlungsrunde die Streikaktivitäten weiter zu verstärken. Zudem drohte ver.di damit, die Verhandlungen auf die regionale Ebene verlagern zu wollen.

Aufgrund der fehlenden Kompromissbereitschaft der Gewerkschaft war ein Abschluss nicht erreichbar. Die Verhandlungen wurden am frühen Abend schließlich ergebnislos beendet und sollen nun am 3. Juni 2024 in Berlin fortgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Verband Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende  
Industrie Norddeutschlands e.V.

Dr. Schmidt            Lautenbach